STADT GERMERING

Bauleitplanung
Datum 21.10.2021

Beschluss-Vorlage 2021/0361 zur Sitzung am 09.11.2021
des UMWELT- UND STADTENTWICKLUNGSAUSSCHUSSES

TOP 1 öffentlich

Betreff: Sonderfonds "Innenstädte beleben"-Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Unteren Bahnhofstraße (Unterführung bis Kleiner Stachus) durch "kreative" temporäre Maßnahmen im öffentlichen Raum

Finanzielle Auswirkungen?	X Ja	Nein	

Kosten laut Beschlussvorschlag:	Kosten der Gesamtmaßnahme	Folgekosten
Euro	(nur bei Teilvergaben)	einmalig
50.000		
Kosten lt. Kostenschätzung		lfd. jährl.
Euro	Euro	Euro

Zu veranschlagen in			Produktkonto
2022			57110.527190
im Ergebnis-HH	im Investitions-HH	mit	Haushaltsansatz
2021	2021	Euro	Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört x hat zugestimmt x hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:
Seit 2019 arbeitet das städtische Büro für Standortförderung im Rahmen des sog. „Gestaltungskonzepts“ an der Umsetzung von gestalterischen Maßnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Raums und damit zur Erhöhung der Verweildauer in der Innenstadt. Mit Mitteln aus dem sog. Projektfonds der Städtebauförderung können sich Betriebe mittels Antrag und Beratung beispielsweise Möblierungs-, Begrünungselemente, Markisen, Schaufenstergestaltungen etc. im Außenbereich etc. bis zu 50% bezuschussen lassen.
Die Umsetzung von Maßnahmen wurde in 2020 und 2021 vom Handel, der Gastronomie und den Dienstleistern aufgrund der Corona-Pandemie nur sehr zögerlich angenommen. Durch die Lock-Downs sind diese Branchen wirtschaftlich sehr schwer getroffen. In dieser schwierigen Situation ohne eine wirkliche Perspektive war und ist es den Inhaber*innen verständlicherweise nur schwer zu vermitteln, Geld für die Gestaltung ihrer Außenflächen in die Hand zu nehmen, wenn sie gar nicht abschätzen können, wie es für ihren Betrieb weitergehen wird.
Außerdem kommt erschwerend hinzu, dass es, insbesondere im oben genannten Bereich der Unteren Bahnhofstraße -zwischen der Unterführung und dem Kleinen Stachus- aufgrund der räumlichen Situation (geringe Gehwegbreiten, Fahrradweg…) sehr schwierig ist, geeignete Möblierungsmaßnahmen um-

zusetzen. Weder für die vom Handel dringend gewünschten weiteren Fahrradständer noch für Sitz- und Verweilmöglichkeiten für die Einkaufenden ist ausreichend Platz vorhanden. Auch der Wirtschaftsverband plädiert für eine Verbesserung der Situation zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und mehr Frequenz in diesem Bereich.

Damit Innenstädte in Zukunft gut funktionieren und nicht veröden, braucht es, nach Corona umso mehr, Möglichkeiten für unterschiedliche Nutzungen (Handel, Gastro, öffentliche Nutzungen…) und vor allem attraktive Aufenthalts- und Verweilmöglichkeiten.
Um der durch Corona massiv beschleunigten Veränderung der Innenstädte positiv entgegenzuwirken, hat deshalb das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr im Rahmen der Städtebauförderung Mitte 2021 den Sonderfonds „Innenstädte beleben" für alle Städte und Gemeinden Bayerns ab 2000 Einwohner*innen aufgelegt. Förderfähig sind hier u.a. auch kleinere investive und nichtinvestive Maßnahmen im Rahmen eines Projektfonds zur Innenstadtentwicklung. Die Höhe der Förderung beträgt 80% und bedarf keiner finanziellen Beteiligung von privater Seite.

Die Stadt Germering hat sich aus den oben genannten Gründen mit einem Projekt zur Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Unteren Bahnhofstraße (einschl. Unterführung bis Kleiner Stachus) für den Sonderfonds beworben und erfreulicherweise eine Förderzusage für sog. förderfähige Ausgaben in Höhe von 50.000€ erhalten.

Mit Hilfe dieser Förderung soll für den genannten Umgriff in der Unteren Bahnhofstraße ein temporäres „kreatives" Projekt umgesetzt werden, das Möglichkeiten und Spielräume zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Frequenz, auslotet und aufzeigt. So könnten beispielsweise einzelne Parkbuchten für einen Projektzeitraum umgestaltet werden und auch über Möglichkeiten zur Umgestaltung in der Senkrechten abseits der Parkräume (Begrünung der grauen Wand nach der Unterführung etc.) nachgedacht werden. Gleichzeitig sollen die unterschiedlichen Interessensgruppen für unterschiedliche Möglichkeiten der Nutzung des öffentlichen Raums sensibilisiert werden.
Die Ergebnisse und Erfahrungen dieses temporären Projekts können anschließend in die Umsetzung einer sowieso geplanten Sanierungsmaßnahme der Unteren Bahnhofstraße in diesem Abschnitt einfließen und somit zu einer nachhaltigen Entwicklung der Germeringer Innenstadt in erheblichem Maße beitragen.
Um den Antrag auf Bewilligung der geplanten Maßnahme bei der Regierung stellen zu können, wurden vom städtischen Büro für Standortförderung zunächst Angebote für die Konzeption und Realisierung eingeholt.
Vorgabe war u.a., dass das Konzept unter Berücksichtigung einer gewünschten Beteiligung der betroffenen Gewerbetreibenden (Handel, Praxen, Dienstleister, Büros etc.), der Eigentümer*innen und Germeringer Bürger*innen erstellt wird, um eine größtmögliche Akzeptanz sicherzustellen.

Es wurden insgesamt 8 Fachbüros mit der Bitte um Abgabe eines entsprechenden Angebots angeschrieben. Zwei Büros haben bis zum Stichtag am 24.9.2021 ein qualifiziertes Angebot abgegeben.

In der Bewertung der Angebote durch die Verwaltung, sowie in einer Vorstellungsrunde der beiden Anbieter via Zoom in der Projektgruppensitzung Stadtmarketing am 13.10.2021, hat das Kollektiv Raumstation mit seinem sehr kreativen und partizipativen Ansatz überzeugt.
Im Vorfeld der eigentlichen Umsetzung ist eine Beteiligungsphase mit den betroffenen Anrainern noch in diesem Jahr geplant und anschließend, im Rahmen einer einwöchigen Aktionswoche im Frühjahr 2022, unterschiedliche Maßnahmen im betroffenen Abschnitt der Unteren Bahnhofstraße für die Germeringer und Germeringerinnen.
So ist beispielsweise die Umnutzung zweier gegenüberliegender Parkbuchten mit einem entsprechenden Aufbau zum Verweilen und als Kontaktzone für Interaktion und Diskussion mit der Bürgerschaft

angedacht.
Als eine weitere Maßnahme wird eine sog. „fotografische Raumerkundung“ vorgeschlagen, d.h. Personengruppen unterschiedlichen Alters und/oder mit Bedürfnissen fotografieren den städt. Raum mit "ihren" Augen. Im Rahmen einer anschließenden Fotoausstellung sollen somit die Bedürfnisse der unterschiedlichen Anspruchsgruppen präsentiert und dokumentiert werden.
Außerdem sind sog. „partizipative Kartierungen“ angedacht. Dies sind Workshops in denen die Teilnehmenden ihre Erinnerungen an bestimmte Stellen im betroffenen Stadtraum festhalten und/oder aufzeigen, wo sie Zukunftspotential sehen. Ziel dieses Workshops ist es, der Angst vor Veränderung mit Wertschätzung zu begegnen und aufzuzeigen, dass „Altes“ auch als Teil des „Neuen“ bestehen bleiben kann und nicht ignoriert wird.
Auch ein Experimentieren mit alternativen Fortbewegungsmitteln -je nach Platzangebot- ist geplant. So sollen auf eher spielerische Art und Weise unterschiedliche Mobilitätsformen vermittelt werden, z.B. Kinderwägen, Rollatoren, aber auch Bewegungsspielzeuge wie Pedalos o.ä..
Auf diese Art und Weise soll aufgezeigt werden, wie beschwerlich manche Straßensituationen für unterschiedliche Gruppen sein können oder wie viel mehr Qualität ein Mehr an Platz bedeuten würde.

Die Vorschläge des Kollektiv Raumstation überzeugen durch ihren niedrigschwelligen Ansatz und der nachhaltigen Bewusstseinsbildung bei den Menschen in Germering. Es gilt, ihre Sicht der Situation zu beleuchten und in die, zu einem späteren Zeitpunkt geplante Sanierungs-/Umbaumaßnahme dieses Straßenabschnitts einfließen zu lassen.
Ein Teil des Budgets (5.000€) soll für mit engagierten Gruppen kurzfristig umsetzbare, aufwertende Maßnahmen vorgehalten werden.
Die gesamte Planung, Konzeption und Umsetzung des Projekts liegt beim Kollektiv und ist daher sowohl finanziell als auch personell für die Verwaltung gut kalkulierbar. Das Büro für Standortförderung unterstützt als Schnittstelle bei der Kontaktaufnahme zu den örtlichen Interessensgruppen sowie bei der begleitenden Öffentlichkeitsarbeit.
Eine Dokumentation im Nachgang des Prozesses sichert nachhaltig Lerneffekte für den späteren Umbau des Straßenabschnitts.

Weiteres Vorgehen:
Die Projektgruppe Stadtmarketing empfiehlt daher dem Stadtentwicklungsausschuss mit 8:1 Stimmen das Kollektiv Raumstation aus Wien mit dem o.g. Projekt zu beauftragen.

Beschlussvorschlag:
Der Umwelt- und Stadtentwicklungssauschuss stimmt der Empfehlung der Projektgruppe Stadtmarketing aus der Sitzung vom 13.10.21 zu.
Er ermächtigt die Verwaltung mit der Beauftragung des Kollektivs Raumstation, Wien, im Rahmen des Sonderfonds „Innenstädte beleben“, das o.g. Projekt zur Steigerung der Aufenthaltsqualität in der Unteren Bahnhofstraße (Unterführung bis Kleiner Stachus) durch kreative temporäre Maßnahmen im öffentlichen Raum -gemäß deren Angebot- durchzuführen.

Tech Petra genehmigt OB

Umgriff_Untere Bahnhofstrasse